

Bewährtes Nivelliersystem, neue Bedieneinheit: MOBA-matic II steuert Fertigerbohle

Limburg/Emkendorf, Oktober 2014

Nivelliertechnologie auf Asphaltfertigern ist heute bei vielen Projekten ein Muss, beispielsweise beim Bau oder der Sanierung von Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen. Deshalb sind rund 90 Prozent aller Asphaltfertiger in Deutschland mit Nivelliertechnologie ausgerüstet. Auch bei kleineren Projekten bringen Nivelliersystem klare Vorteile.

Wie etwa bei der Sanierung des Potsdamer Weges in Emkendorf-Bokelholm in Schleswig-Holstein. Dafür lieferte die Swecon Baumaschinen GmbH einen brandneuen Volvo Fertiger ABG P6820C, der mit einem MOBA Nivelliersystem und der neuen Bedieneinheit MOBA-matic II ausgerüstet wurde. Der Potsdamer Weg führt von der L255 zu einem großen landwirtschaftlichen Betrieb. Seitdem der Landwirt dort eine Biogasanlage betreibt, nimmt die Belastung der Straße deutlich zu. Die Maschinen, die hier täglich ein- und ausfahren sind 50 bis 60 Tonnen schwer. Das belastet den Asphalt enorm. Deshalb muss der komplette Potsdamer Weg erneuert und verstärkt werden. Einen Teil der Strecke, der zu dem Hofgut führt, hat der Landwirt bereits neu betoniert, nun folgt die Asphaltierung des zweiten Teils des Potsdamer Weges. Dafür wird die Straße zunächst verbreitert und am Rand verstärkt. Anschließend wird eine sechs Zentimeter Tragschicht eingebaut. Den Abschluss macht dann die auf 4,5 Meter eingebaute Deckschicht mit einer Einbaustärke von drei Zentimetern.

Die Sanierung dieser Straße ist Teil eines Sammelauftrags für insgesamt 25 kleinere Asphaltierungsarbeiten im Landkreis Rendsburg-Eckernförde mit einer Gesamtlänge von rund zehn

Kilometern und einem Gesamtvolumen von 1,5 Millionen Euro. „Wir arbeiten immer mit einem Nivelliergerät, egal ob das in der Ausschreibung vorgeschrieben ist oder nicht. Denn so können wir die geforderte Ebenheit oder Neigung immer problemlos einhalten. Und natürlich spart uns das auch Material, wenn wir nicht zu dick einbauen“, erläutert Bauleiter Jan Tessensohn. „Das MOBA System ist unkompliziert. Man hat die verschiedenen Sensoren und kann dann auf der Baustelle entscheiden, was man einsetzt. Zum Beispiel bei kleineren Projekten wie diesem einen einzelnen Ultraschallsensor auf jeder Seite, oder bei größeren Baustellen mit abgefräster Fläche, wo der Untergrund sehr uneben ist, setzen wir auch gerne den Big Sonic-Ski mit drei oder vier Ultraschallsensoren ein, weil damit die Unebenheiten aus dem Untergrund quasi ausgebügelt werden können und die Straße sehr eben wird. Wir beginnen mit der Nivellierung so früh wie möglich, also schon bei der Tragschicht. So werden Fehler direkt von Beginn an vermieden“.

Anwender verlangen die neue Bedieneinheit MOBA-matic II

„Wir streben für dieses Jahr den Verkauf von 30 Fertigern an. Alle davon sind mit dem MOBA System vorausgerüstet“, erzählt Udo Morgenstern, der für den Vertrieb von Straßenbaumaschinen beim Volvo-Baumaschinenhändler Swecon verantwortlich ist. „Die neue Bedieneinheit MOBA-matic II wurde von sehr vielen Kunden nachgefragt, wie beispielsweise in diesem Projekt. Deshalb haben wir uns entschieden, künftig alle Fertiger mit der neuen Generation der MOBA-matic auszurüsten. Insbesondere das 3,5 Zoll große Display und die Neuerung, dass mit einer Bedieneinheit beide Seiten der Bohle von einer Seite aus angesteuert werden können, bieten eine wesentliche Arbeitserleichterung für den Anwender“. Auch bei Dunkelheit kann dank der Hintergrundbeleuchtung und der Helligkeitseinstellung der LEDs problemlos gearbeitet werden. Neu ist auch, dass ein Sensorwert ständig im Display angezeigt

wird, sodass der wichtigste Wert immer im Blick des Bedieners ist. Die klar verständliche Symbolsprache und die einfache Bedienung der Hauptfunktionen über nur vier Tasten bleiben wie bei der MOBA-matic I erhalten. „Für mich ist das keine große Umstellung, die Bedienung ist einfach und verständlich, wie bei der alten Bedieneinheit auch. Je einfacher so ein Teil gestrickt ist, desto besser. Denn je komplizierter es ist, desto mehr Fehler treten auf“, so Bohlenbediener Günter Baier, der direkt am ersten Tag hervorragend mit der neuen MOBA-matic II zurechtkommt. Die MOBA-matic II kommuniziert über CAN, das heißt der Verkabelungsaufwand an der Maschine nimmt deutlich ab, da über das Bussystem alle Sensoren quasi an eine Leitung angeschlossen werden können. „Alte und neue CAN Sensoren können kombiniert werden, müssen also nicht alle ausgetauscht werden, wenn eine neue Bedieneinheit eingesetzt wird. Das ist auch ein wichtiger Aspekt“, betont Udo Morgenstern.

Volvo Asphaltfertiger vorgerüstet für MOBA Nivelliersysteme

Volvo liefert seine Asphaltfertiger grundsätzlich bereits mit MOBA-Nivellier-technologie aus. Udo Lüdeke, Anwendungstechniker Straßenbau bei Volvo: „Wir arbeiten schon seit etlichen Jahren mit MOBA zusammen und sind sehr zufrieden. Wenn es ein Problem gibt, rufen wir bei MOBA an und bekommen direkt Hilfe. Wie zum Beispiel hier: Die MOBA-matic II als neues Produkt kannte noch keiner von den Anwendern, also kam der Produktmanager von MOBA direkt hierher, um dem Einbautrupp die Bedienung zu erklären. Die konnten dann gleich loslegen“, erklärt Udo Lüdeke. „Ein Vorteil in der Zusammenarbeit für uns ist natürlich auch, dass die Parameter auf der MOBA-matic schon direkt auf Volvo Fertiger voreingestellt sind. Im freien Markt sind nur Standard-Parameter eingestellt, die müssten dann einzeln umgeändert und an unsere Fertiger angepasst werden. So ist schon alles voreingestellt, man steckt die Bedieneinheit einfach an und schon kann's losgehen“, so Udo Lüdeke.

Über MOBA

MOBA ist mit mehr als 40 Jahren Erfahrung in der Entwicklung und Herstellung von Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Identifikations- und Wägesystemen für Baumaschinen und Entsorgungsfahrzeuge ein weltweit anerkannter Experte in der mobilen Automation. MOBA ist einer der führenden Systemspezialisten und OEM Partner in der Branche. Mit dem Hauptsitz in Limburg, Niederlassungen in Dresden, Langenlonsheim und Merenberg sowie acht Tochtergesellschaften und einem internationalen Händlernetzwerk ist MOBA in allen großen Wachstumsmärkten vertreten. Der Umsatz des Unternehmens wuchs im vergangenen Jahrzehnt von 23 Millionen Euro 2003 auf knapp 50 Millionen Euro in 2013, die Zahl der Beschäftigten stieg in diesem Zeitraum von 185 auf 465.



Asphaltierung des Potsdamer Weges mit dem neuen Volvo Fertiger



Udo Lüdeke (links) und Udo Morgenstern sind mit dem MOBA System hochzufrieden



Mit der MOBA-matic II steuert der Bohlenbediener die Einbauhöhe und -neigung



Der Ultraschallsensor Sonic-Ski tastet den Untergrund ab, damit der Asphalt eben eingebaut wird

Bilder: MOBA

Weitere Informationen und Download für Pressetexte und -bilder unter www.moba.de.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

MOBA Mobile Automation AG
Sabine Werle
Marketing Communications

Kapellenstraße 15
65555 Limburg
Deutschland

Tel.: +49 6431 9577-287
Fax: +49 6431 9577-177
E-Mail: swerle@moba.de
www.moba.de